

## **Vor der Reise – Vorbereitungen und Organisation**

Wenn man keine deutsche Staatsangehörigkeit oder keine Staatsangehörigkeit eines EU-Landes hat und länger als 3 Monate in Norwegen leben will, muss man ein Visum vor der Abreise nach Norwegen beantragen. Das Visum kann online beantragt werden. Danach muss man die Dokumente in Berlin persönlich abgeben. Die Erasmusbüros in Hamburg und in Oslo waren sehr hilfsbereit und waren immer für die Studierende, sogar für Ausnahmefälle wie mich, da. ☺

Das Wintersemester in Oslo beginnt bereits im August und endet im Dezember vor Weihnachten. Daher fängt das Bewerbungsverfahren für die Universität und die Unterkunft relativ früh an. Es gibt mehrere Universitäten in Oslo. Meine Universität war Høgskolen i Oslo og Akershus (Oslo and Akershus University College of Applied Sciences). Glücklicherweise muss man die einzelnen Kurse nicht selbst erstellen, um genügende Credits zu erreichen. Die Wünsche für die Kurse werden während der Bewerbung angegeben. Jeder Kurs hat entweder 20 oder 30 Leistungspunkte. Die Beschreibungen und Anforderungen für die jeweiligen Kurse können auf der Homepage <http://www.hioa.no/eng/> einfach gefunden werden. Interessante Kurse werden angeboten, einige Kurse beinhalten sogar eine Woche in einem anderen Land. Die zuständige Erasmuskordinatorin und die verantwortliche Lehrerin der Kurse haben sich vor der Abreise mit den benötigten Informationen für die Dokumente, Auslandswoche und Literaturliste per Email gemeldet. Außerdem empfehle ich an der Seite „International Students at HIOA“ auf Facebook teilzunehmen, da hier wichtige Informationen über das Studium, Unterkunft usw. veröffentlicht werden. Man kann auch bei Fragen und Unsicherheiten auf diese Seite schreiben. Die Fragen werden ausführlich und in kurzer Zeit beantwortet. Zudem werden verschiedene kostenlose Angebote via dieser Seite veröffentlicht. Außerdem empfehle ich als weitere Seiten auf Facebook „Erasmus Student Network (ESN) Oslo“ (Tolles Team, super Angebote wie Kinoabend, Ausflüge, Partys usw.) „Students' Market Oslo“ (An- und Verkauf diverser Dinge-Alternative zu Ebay-Kleinanzeigen), „Oslo Ruter Card Market“ (An- und Verkauf der Fahrkarte in Oslo). In Oslo bekommt man kein Semesterticket. Zudem werden die Fahrkarte nicht personalisiert, d.h. man kann von den anderen Studierenden oder Menschen Fahrkarte ausleihen, kaufen und verkaufen.

## **Abreise – Ankunft**

Man kann sich entscheiden, wie und wann man am liebsten nach Oslo fährt. Aber der günstigste und schnellste Weg nach Oslo ist das Fliegen. Es gibt verschiedene Fluggesellschaften, die Flüge von Hamburg nach Oslo (Gardermoen) mit gute Preisleistung anbieten. Mein Hinflug habe ich von Hamburg nach Oslo mit der Fluggesellschaft SAS (Scandinavian Airlines) und Rückflug mit dem Norwegian Airlines gebucht. Beide Fluggesellschaften bieten die Möglichkeit des Transportes eines zweiten Gepäckstückes mit 20 (Norwegian Airlines) und 23 (SAS) kg. an. Bei der Norwegian Airlines bezahlt man für das zweite Gepäckstück nur 18 Euro während der Preis für das zweite Gepäck bei SAS nicht fest ist. Dagegen bietet SAS einen Rabatt für die Menschen, die jünger als 26 sind.

Wenn man am Flughafen Oslo-Gardermoen ankommt, kann man mit dem Bus, mit der NSB Bahn (Norwegische Staatsbahnen) oder Flytoget Airport Express Train zum Oslo Hauptbahnhof fahren. Ich fand die folgende Website vor meiner Abreise sehr hilfreich: <http://www.visitoslo.com/de/transport/transport-flughafen/oslo-gardermoen/>. Der beste Weg ist von Flughafen zum Oslo Hauptbahnhof (Jernbanetorget) mit der NSB zu fahren. Die Fahrkarte kostet 92 NOK (ca. 11 Euro), aber man kann mit der Fahrkarte bis zum Ziel fahren. Sonst kostet die Fahrkarte bei Flytoget vom Flughafen zum Hauptbahnhof 92 NOK (für Studenten) und man muss noch einmal eine Fahrkarte (32 NOK für eine Stunde) kaufen. Wenn man Letter of Admission ausgedruckt bei sich hat, dann kann man direkt im Narvesen Shop oder Seven Eleven eine Monatskarte für Studenten für 414 NOK (ca. 45 Euro) erwerben. Wenn du dir nicht vertraust alles selbstständig zu erledigen, bietet das International Office für Erasmus-Studenten den „Welcome - Service“. Sie veröffentlichen vorher Datum, Uhrzeit und Ort. Dann helfen sie neu ankommenden Studierenden auch bei der Abholung der Schlüssel für das Studentenwohnheim.

Wenn du in den Öffnungszeiten vom SiO (Studentsamskipnaden i Oslo og Akershus) in Oslo erreichst, holst du deine Schlüssel im Servicecenter in Blindern ab. Erst dann kannst du zu deinem Wohnheim fahren. Wenn du aber außerhalb der Öffnungszeiten vom SiO in Oslo ankommst, kannst du den Schlüsseldienst in Anspruch nehmen. Das kostet ca. 35 Euro. Da ich außerhalb der Öffnungszeiten in Oslo angekommen bin, habe ich diesen Service genutzt. Ich konnte direkt zu meinem Wohnheim in Kringsjå fahren und direkt vor Ort aus einem Postfach (Code und die Informationen für die Nummer der Gebäude sind im Fach) meinen Schlüsseln abholen.

## **Unterkunft**

SiO bietet viele unterschiedliche Studentenwohnheime nach jedem Budget und Anspruch an. Das Beste ist, dass man als Erasmusstudent ein Anrecht auf ein Zimmer in einem Studentenwohnheim hat. Dennoch muss man sich rechtzeitig um die Bewerbung kümmern. Die Einleitung und die Schritte für die Bewerbung erhält man online per Email. Ich finde es vorteilhaft sich möglichst schnell für ein Zimmer zu bewerben, da man bessere Chancen hat, sein Wunschzimmer zu erhalten. Die größten und beliebten zwei Studentenwohnheime sind Kringsjå und Sogn. Ich hatte selbst ein Zimmer in Kringsjå und war sehr zufrieden damit.



Ein Blick auf das Kringsjå Studentenwohnheim

Das Studentenwohnheim bietet eine tolle Möglichkeit, wenn man sich ausruhen will oder in der Natur spazieren gehen will, da der wunderschöne Songsvann nur 5 Minuten zu Fuß entfernt ist.



*Songsvann im Sommer*



*Songsvann im Winter*

Ich habe mein Badezimmer mit einer weiteren Person und meine Küche mit weiteren 6 Personen geteilt. Alle waren internationale Studierenden aus ganz unterschiedlichen Ländern. Die Atmosphäre war sehr schön und wir haben uns sehr gut verstanden. Außerdem musste ich überhaupt nichts für die Küche kaufen, da die vorherigen Studierenden ihre Küchenutensilien dagelassen haben. Man hat aber keine Vorhänge oder Internetkabel im Zimmer. Ich habe meine Bettwäsche usw. bei Ikea in Oslo gekauft. Am Anfang des Semesters schickt Ikea kostenlose Busse zu den Studentenwohnheimen. Interessanterweise kann man viele Sachen bei Ikea in Oslo günstiger als in Deutschland kaufen. Als Alternative kann man viele Sachen bei der Facebookseite „Students' Market Oslo“ sehr günstig erwerben. Obwohl nur eine Metrolinie (5) in Kringsjå im 15 Minuten Takt arbeitet, fahren zwei Metrolinien (4 und 5) nach Sogn. Aber man kann die Metrostation in Kringsjå in nur 2-3 Minuten erreichen während man von Sogn rund 10 Minuten

braucht. Von Kringsjå zur Universität dauert es nur 22 Minuten. Es gibt sogar andere Studentenwohnheime, die direkt an der HIOA liegen. Diese sind jedoch teurer.

## **STUDIUM**

Die Universität HIOA liegt im Zentrum Oslos. Die erste Woche findet eine Informationsveranstaltung für Erasmus- und internationale Studenten statt. Anschließend werden die Studierenden je nach Studienfach in Gruppen geteilt und mit verschiedenen Aktivitäten fängt das „Buddy-Week“ an und dauert eine Woche lang. In der Informationsveranstaltung werden viele wichtigen Informationen über das Studium, das Leben in Oslo oder über die norwegische Kultur vermittelt. Daher empfehle ich jedem an der Veranstaltung teilzunehmen. Außerdem lernt man viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kennen und kann sogar Freundschaften schließen, die einen das Semester über begleiten.

Die Fakultät Erziehungswissenschaft bietet meistens einige Kurse nur für Erasmusstudenten. Aber dieses Semester haben sie zum ersten Mal Erasmusstudenten mit norwegischen Studenten zusammen unterrichtet. Daher waren wir nur 7 Erasmusstudenten in der Klasse. Der Stundenplan wurde von der Universität gefertigt. Glücklicherweise muss man nicht jeden Tag in die Universität gehen. Wir hatten nur an 3 Tagen Universität. In Norwegen wird vorgesehen, dass die Studierenden viel Selbststudium betreiben. Ich habe den Kurs „Teaching English from 1th to 7th grades“ besucht. Während des Semesters sollten wir vier Journals schreiben. Zudem haben wir viele Bilderbücher und vier englische Romane gelesen, analysiert und diskutiert. Die Literaturliste wurde vor der Abreise per Email geschickt. Da wir viel Zeit für das Selbststudium hatten, war alles machbar. Je nach Kurs und je nach Dozenten können die Anforderungen unterschiedlich sein. Am Ende haben wir eine fünfstündige schriftliche Prüfung geschrieben. Die 3 Aufgaben wurden vor einer Woche uns gegeben. Daher hatten wir eine Woche Zeit uns auf die Prüfung vorzubereiten. Wir sollten zwei Aufgabe vorbereiten, aber nur eine Aufgabe sollte in der Prüfung bearbeitet werden. Des Weiteren gab es eine mündliche Prüfung.

Die Lehrkräfte waren sehr nett, hilfsbereit und verständnisvoll. Was mich am meisten positiv überrascht hat, ist das die Lehrkräfte ihren Semesterplan wegen den Erasmusstudenten nach der ersten Woche überarbeitet haben. Sie haben uns nach unseren Muttersprachen gefragt, und unsere Sprachen im Unterricht thematisiert, sie analysiert und mit der englischen Sprache verglichen. Die Studierenden waren auch sehr nett, freundlich und hilfsbereit. Sie haben sich um uns sehr gut gekümmert. Wir haben auch außerhalb des Studiums viel Zeit zusammen verbracht.

Außerdem konnte man kostenlos an einem Norwegischkurs teilnehmen. Die Norweger finden es toll, wenn man ein paar Wörter Norwegisch sprechen kann. Zudem bekommt man 5 Leistungspunkte für den Kurs.



## **ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

Ja, Norwegen ist sehr teuer! Aber man kann Geld sparen, wenn man selbst zu Hause kocht. Außerdem kann man Obst und Gemüse im Stadtteil Grønland günstig einkaufen. Als Alternative gibt es manche Supermärkte wie Kiwi und Rema1000, wo man verhältnismäßig „günstig“ einkaufen kann. Viele Norweger fahren nach Schweden, um dort einzukaufen. Es gibt auch kostenlose Busse, die von Grønland zum Einkaufen zu einem Grenzort in Schweden fahren. Ich bin aber selbst nicht mitgefahren.

Wenn du in Norwegen bist, solltest du unbedingt reisen. Man kann entweder die Trips selbst organisieren oder an den Kurztrips, die von der ESN oder Scanbalt organisiert werden, teilnehmen. Ich habe während des Semesters für ESN ehrenamtlich gearbeitet. Die Gruppe ist super nett. Man lernt viele neue Menschen kennen und kann auch selbst Sachen organisieren. Ich habe bei der ESN mein Heimatland präsentiert (Presentation of Nations), einen Kochkurs vorbereitet und als Languageleader im Sprachcafe gearbeitet. Es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht. Aber die beste Belohnung war die Lappland-Tour. Ich durfte an dieser wundervollen Reise kostenlos teilnehmen. Wir haben Hundeschlittenfahren und Schneemobilfahren probiert, eine Samifamilie besucht, Rentiere gefüttert, die schwedische Sauna ausprobiert und die wunderschönen Nordlichter gesehen ☺ Man kann auch an anderen Trips wie den Fjord Trip, St. Petersburg Trip usw. teilnehmen. Obwohl die Preise etwas hoch sind, sind die Plätze sehr schnell weg. Daher empfehle ich die Trips schnell zu buchen. Die Lappland Tour sollte die Nummer Eins in deiner Liste sein!





Die Menschen in Norwegen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Sie sind ein bisschen zurückhaltend, aber wenn du den ersten Schritt machst, sind sie gesprächig. Mein Eindruck von den Norwegern war, dass sie sehr offen für andere Kulturen und Religionen sind. Sie haben die Menschen aus unterschiedlichen Ländern, ihre Kultur, ihre Religion, ihre Traditionen usw. respektiert und sich hierfür interessiert. Ich habe mich in Norwegen (nicht nur in Oslo) sehr wohl bzw. wie Zuhause gefühlt.